

Vormoderne/Alte Geschichte

Maria Kietz

Proseminar: Die Rolle des Rituals in der römischen Politik

Ort: fehlende Räume folgen (siehe Homepage Alte Geschichte)

Zeit: **Blockveranstaltung:** Freitag, 18.11.16, 5. DS (14:50–16:20 Uhr), SE2/122

Donnerstag/Freitag, 01.12.–02.12.2016

Donnerstag, 4.–6. DS (13:00–18:10 Uhr), BZW/A153

Freitag, 3.–5. DS (11:10–16:20 Uhr), BZW/A255

Donnerstag/Freitag, 12.01.–13.01.2017

Donnerstag, 4.–6. DS (13:00–18:10 Uhr)

Freitag, 3.–5. DS (11:10–16:20 Uhr)

Die Römer sind für ihren Formalismus, insbesondere im Bereich des Rechts, bekannt – doch auch in der Politik war das korrekte Einhalten der „Formalia“ entscheidend. Dieses Insistieren auf der „Form“ speiste sich wesentlich aus der im religiösen Bereich gültigen Orthopraxis – der Ansicht, dass für die „Gültigkeit“ einer religiösen Handlung deren korrekter Ablauf entscheidend sei – und der generell für vormoderne Gesellschaften charakteristischen Einheit von „Politik“ und „Religion“. Bekanntestes Beispiel dafür sind die Auspizien: ohne das korrekt durchgeführte Einholen der entsprechenden Vorzeichen, die die Zustimmung der Götter zum geplanten Vorgehen zeigen sollten, konnten weder Wahlen noch sonstige Volksversammlungen abgehalten, Kriege erklärt oder beendet werden. Diese rituellen Rahmenbedingungen prägten von Anbeginn an die römische Republik und wurden bis ins „aufgeklärte Zeitalter“ Ciceros hinein beibehalten, zu welchem Zeitpunkt sie allerdings nicht mehr primär aus religiöser Scheu heraus beachtet, sondern vor allem als Instrumente des politischen Kampfes eingesetzt wurden.

Dieses Seminar widmet sich den Ritualen, die einen im engeren Sinne „politischen“ Bezug aufweisen: den Auspizien, dem Leichen- und Triumphzug, der *profectio* bzw. dem *adventus* der Feldherren, den Ehreninsignien und Ehrenrechten, dem *iustitium*. Im ersten Teil sollen die Rituale selbst dargestellt werden, bevor im zweiten Teil deren Wechselwirkung bzw. Instrumentalisierung im politischen Kampf anhand ausgewählter Beispiele erläutert und diskutiert werden soll. Das Seminar wird in die Arbeitsweisen und Methodik der Alten Geschichte einführen und die relevanten Nachbardisziplinen vorstellen. Selbstständige und verantwortliche Arbeit sowie Vor- und Nachbereitung der einzelnen Seminarsitzungen anhand der in den Sitzungen gegebenen Aufgaben und Anregungen wird vorausgesetzt.

Einführende Literatur:

Th. Mommsen, Römisches Staatsrecht II/III, Tübingen, 1952-; J. Rüpke, Die Religion der Römer, München 2001; G. Wissowa, Religion und Kultus der Römer (= Handbuch der Altertumswissenschaft. IV. Abteilung, 5. Band), München 1971 (ND der 2. Auflage von 1912).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Bachelor (KB und EB) Geschichte: Hist GM 2, Hist Erg M 1, Hist Hum Erg M1

Master Antike Kulturen: AK 2

Lehramtsbachelor Geschichte: Hist GM 2, Hist BS GM 2

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte: PHF-SEMS-Hist-AG, PHF-SEGY-Hist-AG, PHF-SEBS-Hist-AG

Vormoderne/Moderne/Alte Geschichte/Rezeptionsgeschichte der Antike

Maria Kietz

Lektürekurs: Tacitus and Syme – the Master and the Apostle

Ort: siehe Homepage Alte Geschichte

Zeit: **Blockveranstaltung:** Mittwoch, 14.12.2016, 6. DS (16:40–18:10 Uhr)

Donnerstag/Freitag, 19.01.–20.01.2017

Donnerstag, 4.–6. DS (13:00–18:10 Uhr)

Freitag, 3.–5. DS (11:10–16:20 Uhr)

Donnerstag/Freitag, 26.01.–27.01.2017

Donnerstag, 4.–6. DS (13:00–18:10 Uhr)

Freitag, 3.–5. DS (11:10–16:20 Uhr)

Tacitus and his congenial „Alterswerk“, the annales, command a wide influence even today, and not only because of their content, in which historians of ancient Rome are naturally interested. It is mainly the maturity of his flawless style which is responsible for Tacitus' acknowledgement as one of the greatest literary geniuses of the world. Even though highly biased, and written all but sine ira et studio, his clear, concise and terse depiction of the Principate, the devastating effect the monarchy had on the old Republican nobility of Rome, who, transformed into timid time-bidders and a senate full of spineless and servile flatterers, are bringing their once powerful houses down in ruin – with the connivance of the cynical, cruel and bloodthirsty Caesars, invited one of the most eminent historians of the 20th century to emulate the tacitean style in his treatment of the establishment of the Principate: Sir Ronald Syme in his seminal work on „The Roman Revolution“.

Such a literary treatment of scholarly material is in itself difficult to handle, and to avoid being dragged along by both strong-willed and virtuoso historians like the dead Hector by Achill around the walls of Troy, the aim of this seminar is the equipment of the recipients of their works with analytical weapons to ensure a fair fight. (Since style and wording and all this stuff is of paramount importance, the relevant texts will be read in their respective original languages, i.e. Latin and English. Translations – where needed – are available in the library. For obvious reasons, this seminar will be held in English.)

Our Creed be Style, our Truth be Tacitus!

Einführende Literatur:

Tacitus: Annales.

A. Momigliano: Review of R. Syme, The Roman Revolution (Oxford 1939), JRS 30, 75-80; V. Pöschl (Hrsg.): Tacitus, Darmstadt ²1986; R. Syme: The Roman Revolution, Oxford 2002 (zuerst 1939); R. Syme: Tacitus (2 Bde), London 1967 (zuerst 1958).

verwendungsfähig in folgenden Studiengängen und Modulen:

Master Geschichte / Masterprofilbereich / Masterbereich Geschichte: PhF Hist MA EM, PhF Hist MA SM1

Master Antike Kulturen: AK 3

Lehramtsmaster Geschichte: Hist MA Gym Prof EWA, Hist MA Gym, Prof ES, Hist MA BBS Prof ES

Modularisiertes Staatsexamen Geschichte: PHF-SEMS-Hist-VE, PHF-SEGY-Hist-VV, PHF-SEGY-Hist-VM, PHF-SEBS-Hist-VV, PHF-SEBS-Hist-V